

Das Sektorenmodell von Fourastié

Der primäre Sektor

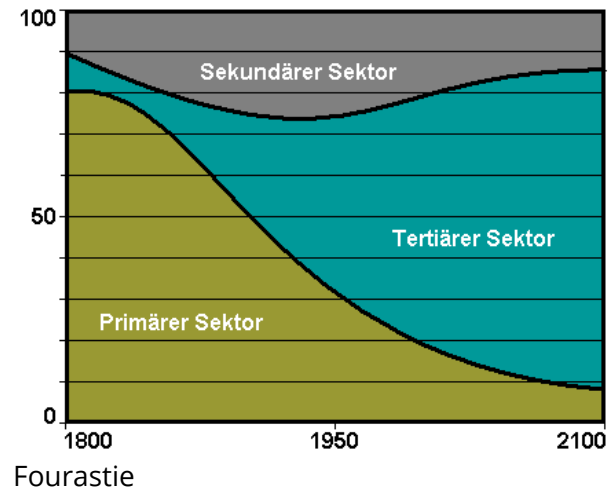
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau

Der sekundäre Sektor

- verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren
- Baugewerbe
- Verarbeitung von Bergbauprodukten

Der tertiäre Sektor

- unternehmensnahe Dienstleistungen (z.B. Logistik)
- persönliche Dienstleistungen (z.B. Friseur)



Zusammengefasst nach Fourastié

1. Im primären und sekundären Sektor werden aufgrund der Produktivitätssteigerung durch technischen Fortschritt – anders als im tertiären Sektor – immer weniger Arbeitskräfte benötigt.
2. Eine Marktsättigung tritt am schnellsten ein bei Produkten des primären Sektors, dann bei denen des sekundären Sektors, während die Nachfrage nach denen des tertiären Sektors unbegrenzt ist und bleibt.
3. Allgemeiner Wohlstand führt zu einer Werteververschiebung: Zeit wird kostbarer, Bildung und Individualisierung steigen und damit die Nachfrage nach Dienstleistungen.
4. Technischer Fortschritt führt zur „Vergeistigung der Arbeit“, da auch in der Produktion mehr Vorbereitung, Organisation und Planung und weniger manuelle Tätigkeit erforderlich wird; entsprechend wird der Arbeitskräftebedarf für produktionsnahe Dienstleistungen steigen.



Korrektur

Fourastié ging davon aus, dass es im Dienstleistungssektor keine Produktivitätssteigerungen geben würde. Das hat sich natürlich durch die Kommunikations- und Informationstechnologien geändert.

